

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 19

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Wunsch
an das Fernsehen*

Lieber Nebi
Nachdem doch einwandfrei fest-
stehen dürfte, dass die Aufzählung
sämtlicher Teilnehmer an einem
Filmchen oder Reportage(chen) im
Fernsehen ein Publikumswunsch
allerersten Ranges zu sein scheint,
wundert mich eigentlich, dass der
sonst kritische «Telespalter» dieses
Thema noch nie aufgegriffen hat.

Dieser anscheinend notwendige
und nicht wegzudenkende Namens-
katalog über Scriptgirl, Kamera-
leute und Regie-Assistenten bis zum
Chef über dem Chef wäre doch
wirklich viel reizvoller, wenn von
den beteiligten Damen ausser dem
Jahrgang wenigstens die weltbe-
rühmten Masse (z. B. 90/60/90) an-
gegeben würden. Ausserdem wäre
ein Hinweis auf den Zivilstand be-
sonders interessant, und vielleicht
liesse sich sogar eine Photographie
auftreiben. Damit aber die Männer
auf dieser Liste nicht allzu kurz
kommen, könnte man wenigstens
deren Schuhnummer und Waden-
umfang, nebst Angabe ob Bart-
träger oder Rasierer, dem nach sol-
cher Information lechzenden Tele-
visionskonsumenten zur gefälligen
Kenntnis bringen.

Hans Wenger, Frauenfeld

*Zum Trost –
eine Mini-Olympiade*

Falls die Schweiz Moskaus Olym-
piade boykottiert – was kein Wun-
der, sondern ein Zeichen mensch-
licher und politischer Reife wäre –,
schlage ich eine schweizerische Er-
satz-Olympiade vor. Die Einladung
geht an die 17 Mitglieder des Na-
tionalen Olympischen Komitees und
an alle Präsidenten der Sportver-
bände, die mit einer Stimme bei
der Zu- oder Absage an Moskau
beteiligt sind. Es sind deren 33.

Muster einer Einladung: Der Vor-
stand der Mini-Olympiade CH bittet
Herrn Präsidenten X freundlich,
sich am (Datum) in (z. B.
Bern) einzufinden. Ein beim Hotel
Schweizerhof parkierter Car wird
die Mannschaft an den Ort der
Olympischen Mini-Spiele führen.
Vollzähliges Erscheinen ist Ehren-
sache.

Der Wettspielort wird streng ge-
heimgehalten, ebenso die Sportart.
Beispiel eines Wettspiels: Auf einer
frisch gemähten Wiese, die nach
den Olympischen Mini-Spielen den
Hornussern dienen kann, werden
Bahnen mit Sägemehl abgegrenzt.
Am Start liegen saubere Säcke be-
reitet. Gruppe für Gruppe der Herren
steigt in die Säcke und wird nun
zu beweisen haben, wie fit sie ist,
wer das Sackgumpen am besten
meister. Die einzige Fahne, die im
Wind zu flattern hat, ist das Em-
blem des Roten Kreuzes. Der Sama-
ritenposten, ausgerüstet mit Heft-
pflaster und stärkendem Cognac, ist

**Mit Wasser und Seife
allein kommt man nicht
gegen Fussgeruch
und Schwitzen an.**

Den ganzen Tag eingeeengt und
strapaziert zu werden, ist für unsere Füße
ein heisser Lauf. Es ist also nicht erstaunlich,
dass Füße darauf mit Fussbrennen,
Schweiss und Fussgeruch reagieren. Wie
man dagegen ankommt? Mit Fussfrisch



Antitranspirant Spray, der
Schwitzen korrigiert und Fuss-
geruch verhindert. Mit
Fussfrisch Crème, die
bei Brennen hilft und
erfrischt. Und mit
Fussbad.
Versuchen Sie, mit
wem Sie lieber auf
gutem Fuss
stehen.
In aller
Frische.



Fussfrisch.

**Für Füße, die den ganzen Tag
auf den Socken sind.**

BDF ●●●● Beiersdorf-Doetsch, Grether AG, Basel

Partnerschlärer sind jene Menschen, welche die
Nacht nicht alleine, sondern an der
Seite ihres Partners verbringen.
Ihnen empfehlen wir Doppel-
betten, bestehend aus zwei
einzelnen Lattoflex-Unter-
und -Obermatratzen. So
kann der eine Partner zum
Lesen oder Schlafen das
Kopfteil hochstellen, wäh-
rend der andere vielleicht
lieber die Füße hochlagert. Auch die Schlaf-
qualität wird verbessert, denn mit «Lattoflex-
Einzelbetten im Doppelbett» können Sie sich im

**Das 2 x 1
für Partnerschlärer**

Bett drehen und wenden wie Sie wollen, es wird
Ihren Partner nicht erschüttern oder gar auf-
wecken.

lattoflex®
international

darauf liegen Sie garantiert richtig

Lattoflex, CH-4415 Lausen

Wenn Sie mehr über das unvergleichlich kom-
fortable Lattoflex-Bettssystem wissen möchten,
senden Sie uns bitte diesen Coupon.

☐ Ja, ich möchte mehr über Lattoflex erfahren.

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

071 N 6.5.80

damit weithin sichtbar gekennzeich-
net. Zur Deckung der Unkosten
(Landschaden) werden anschliessend
die Säcke versteigert. Selbstzube-
zahlende Erfrischungen sind im
nahegelegenen Gasthof (zum Wei-
sen Kreuz, zum Braunen Mutz) zu
erhalten. Die Musikgesellschaft des
Ortes wird dem Sieger ein Ständ-
chen bringen.

Der schweizerische Sieger könnte
dann eventuell an internationale
Ausscheidungsspiele für Sackgum-
pen delegiert werden. Aber das ist
bereits Zukunftsmusik, da politische
«Zwischenfälle», z. B. heute Afgha-
nistan, Pläne für morgen oder über-
morgen leicht durchkreuzen könn-
en.

Y. L., Bern

akzeptiert zu werden. Warum sollte
es da nicht auch Lokiführerinnen
geben? Warum sollten mit der
Gleichberechtigung Höflichkeiten,
welche die zwischenmenschlichen
Beziehungen bereichern, weggelas-
sen werden (Aufstehen im Tram,
Vortritt lassen, aus dem Mantel
helfen)? Zum Glück gibt es heute
schon viele Männer, die für gleiche
Rechte für Mann und Frau ein-
stehen, und ich hoffe, auch Sie mit
dieser Antwort auf Ihren Brief auf
den Geschmack gebracht zu haben.

Maria Bühler, Thusis

*Was Frauen
sich wünschen ...*

Lieber Herr Blindenbacher
Mit Ihrem Leserbrief in Nr. 16 in
bezug auf Frauenfragen und -pro-
bleme schiessen Sie gründlich am
Ziel vorbei, wie sonst könnten Sie
glauben, Frauen wollten um jeden
Preis zu männlichen Geschöpfen
gemacht werden? Sie finden wahr-
scheinlich Ihren Artikel geistreich
und mit Ironie bespickt, aber trotz
Humor kann man zwischen den
Zeilen lesen, dass Sie den Kern der
Sache nicht erfasst haben. Was
Frauen sich wünschen, ist mehr
Verständnis, Toleranz und Ach-
tung, kurz als ebenbürtige Partnerin

Galerie Transparent
Herisau

René Gilsli
Bilder

Zeichnungen
Karikaturen

Ausstellung
30. April bis 10. Mai 1980

Geöffnet:
Mittwoch und Donnerstag
14 bis 18 Uhr
Freitag 14 bis 21 Uhr
Samstag 10 bis 12 Uhr